

**Wenn du ein Kind siehst,
begegnest du Gott auf frischer Tat.**

Martin Luther



Inhaltsverzeichnis

Nr.	Inhalt	Seite
1.	Pädagogisches Profil	4
2.	Qualitätsbaum	6
3.	Gesetzlicher Auftrag	7
4.	Pädagogische Schwerpunkte	8
4.1	Schwerpunkte aller Gruppen	8
4.1.1	Lernen im Alltag	9
4.1.2	Lernen in Beziehungen	9
4.1.3	Spiel in der Kindertagesstätte	10
4.1.4	Bewegung als Lernförderung	11
4.1.5	Lernen durch Musik	12
4.1.6	Sprachförderung	12
4.1.7	Religionspädagogische Erziehung	13
4.1.8	Außengelände	14
4.1.9	Beobachtung und Gespräche zum Entwicklungsstand	14
4.2	Pädagogische Schwerpunkte in der Krippe	15
4.2.1	Eingewöhnung	15
4.2.2	Lernen durch Wahrnehmung	17
4.2.3	Körperpflege und Sauberkeitserziehung	17

4.3	Pädagogische Schwerpunkte im Kindergarten	18
4.3.1	Eingewöhnung	17
4.3.2	Projektarbeit	19
5.	Elternarbeit	19
6.	Personal	20
7.	Rahmenbedingungen	22
7.1	Räumlichkeiten	22
7.2	Tagesablauf	24
7.2.1	Tagesablauf in der Krippe	24
7.2.2	Tagesablauf im Kindergarten	26
7.2.3	Öffnungszeiten	27
7.2.4	Gruppenstruktur	28
8.	Kriterienkatalog zum Verfahren für die Platzvergabe	28
9.	Umfeld	29
10.	Benutzerregeln	29
11.	Kooperation mit anderen Institutionen	32
12.	Öffentlichkeitsarbeit	33
13.	Träger und Gesellschafterin	34
14.	Zusammenarbeit	36

1. Pädagogisches Profil

Unser Auftrag ist die Bildung, Entwicklung und Betreuung von Kindern im Alter von eins bis sechs Jahren.

Wir wollen die Kinder fördern und fordern, sodass sie zu selbstständigen Persönlichkeiten heranwachsen. Diesen Auftrag setzen wir in verschiedenen Lern- und Entwicklungsbereichen in unserem Kindertagesstättenalltag um.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist unter anderem die sozial-emotionale, sprachliche, kognitive und motorische Entwicklung des Kindes.

Durch Gesellschaftsspiele, Angebote und das Frei- und Rollenspiel begleiten und fördern wir unsere Kinder in allen Bereichen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung ist es, den Kindern den christlichen Glauben und seine Werte zu vermitteln. Dieses geschieht im Alltag durch das Erzählen und Spielen von biblischen Geschichten und das Feiern von christlichen Festen, die unter anderem in Gottesdiensten unserer Gemeinde stattfinden.

Weitere Schwerpunkte liegen bei uns in der Förderung von Bewegungsmöglichkeiten und der Natur- und Umwelterziehung, sowie im kreativen Bereich (künstlerisch, gestalterisch und handwerklich).

Auch nutzen wir täglich unser großes Außengelände.

In unserem Alltag kommt die musikalische Früherziehung durch Singen in den Stuhl- bzw. Morgenkreisen, durch das einmal wöchentlich stattfindende Angebot der Musikschule Neustadt e.V. und durch das regelmäßig stattfindende gemeinsame Singen eine besondere Bedeutung.

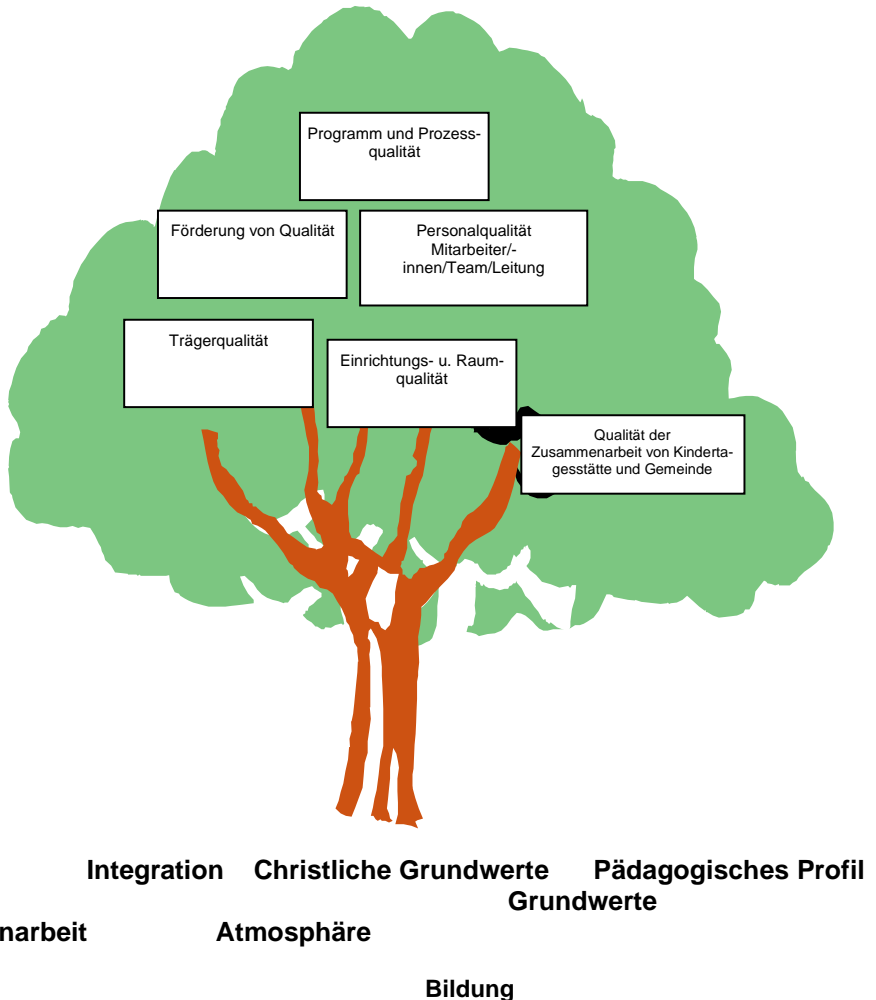
Durch regelmäßige Informations- und Dokumentationsaushänge, wie z. B. die Wochendokumentationen der einzelnen Gruppen oder verschiedene bildliche Darstel-

lungen, erhalten die Eltern immer wieder Einblicke in diese Tätigkeitsbereiche.

Die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung wird kontinuierlich durch Fortbildungen der pädagogischen Mitarbeiter/-innen weiterentwickelt. Ein regelmäßiger Austausch der Mitarbeiter/-innen untereinander sowie mit den Eltern und dem Träger gewährleisten eine gleichbleibend hohe Qualität unserer Arbeit.

2. Qualitätsbaum

Der nachfolgende „Qualitätsbaum“ unserer Kindertagesstätte zeigt, dass die Qualitätsentwicklung einen hohen Stellenwert bei uns hat. Ein eigenes Qualitätshandbuch und Qualitätssicherungssystem unterstützen uns dabei, uns ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.



3. Gesetzlicher Auftrag

Auszug aus § 2 Niedersächsisches Gesetz über Tagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG):

(1) Die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege erfüllen einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab. (2) Der Bildungs- und Erziehungsauftrag beinhaltet insbesondere:

- *jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken,*
- *jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen*
- *jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einführen,*
- *jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und der Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen*
- *jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen*
- *die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie der Kinder anzuregen*
- *den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken*

- *jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln*
- *jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut machen*
- *Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihre Kindertagesstätten entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt.*

(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.

4. Pädagogische Schwerpunkte

4.1 Pädagogische Schwerpunkte aller Gruppen

Unsere Kindertagesstätte unterstützt die Eltern bei der Erfüllung des Erziehungsauftrages. Wir leiten die Kinder an, sich zu selbstbewussten und selbstständigen Menschen zu entwickeln, indem wir sie fördern und motivieren, ihnen viele Anreize und wo nötig Hilfestellung geben. Dabei möchten wir stets ein Vorbild für die Kinder sein.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder. Wir fördern ihre Stärken und bieten ihnen Möglichkeiten und Impulse, sich im Spiel und durch Gespräche weiterzuentwickeln. Dadurch werden Kompetenzen für

gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen erworben und gefestigt.

4.1.1 Lernen im Alltag

Durch unseren strukturierten Tagesablauf werden alltägliche Dinge, wie z. B. Bring- und Abholzeit, gemeinsame Mahlzeiten, Ruhephasen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten und das Freispiel im Innen- und Außenbereich, mit den Kindern gemeinsam gestaltet und umgesetzt. Diese Abläufe helfen den Kindern in ihrer persönlichen Entwicklung.

Der Rhythmus des Jahres (christliche Feste und Jahreszeiten) wird bewusst gemeinsam nachvollzogen.

Ausflüge zu unterschiedlichen Zielen eröffnen neue Lernchancen.

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, d. h. Ausgangspunkt unserer Arbeit sind Fragen und Themen von Kindern. Erwachsene sind dabei Mitforschende in einem Prozess des Nachdenkens und Handelns.

4.1.2 Lernen in Beziehungen

Durch Beziehungen lernen die Kinder, Kontakte zu anderen Kindern und Erwachsenen zu knüpfen. Dabei müssen sich die Kinder mit ihren eigenen Gefühlen und Bedürfnissen auseinandersetzen, sowie denen des Gegenübers.

Das bedeutet, den Kindern Zeit zu lassen zum:

- Freuen und Lachen
- Spielen und Staunen
- Erleben und Vertrauen
- Traurig sein
- Streiten und Versöhnen

- Wachsen und Reifen
- Ausdruck ihrer Ängste und Frustration
- Bedürfnis nach Nähe und Distanz

4.1.3 Spiel in der Kindertagesstätte

Das Spiel ist für das Kind und seine körperliche und geistige Entwicklung von sehr großer Bedeutung. Im Spiel setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander und kann so neu gewonnene Erkenntnisse anwenden und einüben. Das Spiel ist Teil der Lebensfreude und ein Mittel zur Selbstentfaltung; es geschieht freiwillig, sodass das Kind Freude hat an dem, was es tut. Es unterscheidet nicht zwischen Arbeit und Spiel, beide Tätigkeiten sind gleichbedeutend.

Mit dem Besuch in der Kindertagesstätte beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Das gemeinsame Spielen mit anderen Kindern tritt hier in den Vordergrund. Wir sind bestrebt, durch gezielte Anregungen und entsprechendes Spielzeug gute Voraussetzungen für ein kreatives Spiel zu schaffen.

Es gibt zwei Formen des Spiels: das Freispiel und das gelenkte Spiel.

Freispiel bedeutet, dass die Spielpartner frei gewählt werden können, eigene Ideen entwickelt werden und Spielregeln selbst aufgestellt und gegebenenfalls verändert werden.

Das Kind lernt, Absprachen mit anderen Kindern zu treffen und einzuhalten, aber auch Konflikte auszuhalten und zu lösen. Im Freispiel werden Konzentration, Ausdauer, Fantasie und Kreativität gefördert.

Durch intensives Beobachten der Kinder im Freispiel können Bedürfnisse, Stärken und Schwächen der Kinder

aufgegriffen und gezielte Beschäftigungen oder Projekte als Ergänzung zum freien Spiel angeboten werden. Zum gelenkten Spiel gehört die angeleitete Beschäftigung durch die pädagogische Fachkraft.

Für Erwachsene ist es sehr wichtig, das Spiel der Kinder ernst zu nehmen und ausreichend Freiräume für ein freies, ungezwungenes Spiel der Kinder zu schaffen.

4.1.4 Bewegung als Lernförderung

Bewegung ist die grundlegende Voraussetzung für das Erlernen motorischer, kognitiver, sprachlicher und sozialer Fähigkeiten. Die Kinder machen Grenzerfahrungen und können dadurch die eigenen Fähigkeiten besser einschätzen.

Ein Kind benötigt ständig unzählige Möglichkeiten, sich selbst wahrzunehmen, sich zu spüren und sich mit seiner Umwelt in Beziehung zu setzen. Dieses geschieht über die körpernahen Sinne.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten inner- und außerhalb des Hauses motorische Anreize und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

Die Kindergartengruppen gehen, wenn es der Belegungsplan der Schule zulässt, gemeinsam in die Turnhalle der Michael Ende Schule. Einmal in der Woche haben alle Gruppen die Möglichkeit, in unserer Bewegungshalle zu turnen. Dort finden angeleitete Bewegungsangebote durch die pädagogischen Fachkräfte statt.

4.1.5 Lernen durch Musik

Musikerziehung gewährleistet eine optimale Entfaltung der kindlichen Anlagen und hat einen positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung. Die emotionalen und psychomotorischen Fähigkeiten werden bei Lernprozessen gestärkt. Aggressionen und Gewalt unter Kindern verringern sich. Musisch geförderte Kinder verhalten sich seltener ablehnend anderen Kindern gegenüber und können deren Gefühle besser verstehen.

Musik soll in erster Linie Freude bereiten, mit allen Sinnen erfahren und ausprobiert werden.

Dabei werden folgende Bereiche besonders gefördert:

- das Gehör
- das Gedächtnis
- die Sprachentwicklung
- das Selbstbewusstsein
- die Koordinierung verschiedener Körperfunktionen
- die Fantasie
- die Grob- und Feinmotorik
- das räumliche Vorstellungsvermögen

Dies geschieht durch gemeinsames Singen, durch das Spielen mit Instrumenten, das Inszenieren von Klanggeschichten, durch meditative Übungen, Tanz und durch das bewusste Hören von Musik.

Zusätzlich bietet unsere Kindertagesstätte die Möglichkeit zur musikalischen Früherziehung, welche durch eine pädagogische Fachkraft der Musikschule Neustadt e.V. in unserem Haus kostenpflichtig genutzt werden kann.

4.1.6 Sprachförderung

Der Spracherwerb ist eingebettet in die Gesamtentwicklung der Kinder. Er ist abhängig von der Bewegungs-

wahrnehmung, der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung. Deshalb schaffen wir eine interaktions- und kommunikationsfreudige Umgebung und bauen zu den Kindern eine positive Beziehung auf. Wir bieten verschiedene Erfahrungsräume im täglichen Spiel, bei denen Kinder gefordert sind mitzuplanen, Verantwortung zu übernehmen, etwas auszuprobieren, zuzuhören, zu beobachten, zu imitieren und zu wiederholen. Dies fördern wir auf vielfältige Weise, z.B. durch Bilderbücher, Lieder, Kreisspiele, Gespräche, Regel- und Rollenspiele. Wir kommen dem gesetzlichen Auftrag nach, die Sprachkompetenz eines Kindes alltagsintegriert zu fördern und spätestens mit Beginn des letzten Jahres vor der Einschulung zu überprüfen.

Bei Feststellung von besonderem Sprachförderbedarf (nicht logopädisch), erhalten diese Kinder im Rahmen der vom Land Niedersachsen bereitgestellten Mittel eine spezielle Unterstützung.

4.1.7 Religionspädagogische Erziehung

Die religionspädagogische Erziehung stellt ein wichtiges Fundament in unserer Einrichtung dar. Wir möchten den Kindern den christlichen Glauben und seine Werte altersgemäß nahebringen. Vor den Mahlzeiten singen oder beten wir mit den Kindern. Wir erzählen biblische Geschichten, feiern gemeinsam christliche Feste, Familien- und Kindergottesdienste. Durch Spiele, Lieder, das Nachspielen christlicher Ereignisse und Austausch in Glaubensfragen vermitteln wir den Kindern die Liebe Gottes.

4.1.8 Außengelände

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das tägliche Spielen bei jedem Wetter auf unserer abwechslungsreichen und großzügigen Außenanlage. Besonders die Matschküchen laden zum Experimentieren, Forschen und aktiven Handeln ein. Das Gelände bietet durch die Bepflanzung viel Schatten und Rückzugsorte für die Kinder. Die verschiedenen Bodenbeschaffenheiten trainieren das Gleichgewicht.

Den Kindern stehen unterschiedliche Materialien zur Verfügung, um ihre Kreativität zu entfalten und die Natur zu erforschen.

An unserem Kletterturm mit Rutsche und verschiedenen weiteren Spielgeräten können die Kinder sich ausprobieren. Ein Balancierbalken, ein kleiner Bereich zum Fußballspielen, einige Schaukeln, Holzpferde und ein Häuschen für Rollenspiele runden das Angebot ab.

Auf den Terrassen können verschiedene Fahrzeuge genutzt werden. Ein großer Sandkasten befindet sich hinter dem Gebäude und bietet mit der integrierten Matschanlage den Mittelpunkt des Sommers.

Für die Krippenkinder steht zusätzlich ein abgetrennter Außenbereich links neben dem Haupteingang zur Verfügung.

4.1.9 Beobachtung und Gespräche zum Entwicklungsstand

Wir beobachten die Kinder im Tagesablauf, um den Entwicklungsstand festzustellen und Anhaltspunkte für die Reflexion mit den Eltern und den Kindern selbst zu haben. Dadurch unterstützen und fördern wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung.

Durch Beobachtungen im Gruppenalltag können Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen werden.

Aus diesen Anregungen entwickeln wir gezielt Angebote und Projekte.

Der Gesprächsaustausch mit den Eltern erfolgt beim Erstgespräch, den Schnuppertagen, an Elternabenden, bei Entwicklungsgesprächen, bei Tür- und Angelgesprächen und bei angebotenen Hausbesuchen. Dieser Austausch hat eine hohe Bedeutung, da das frühzeitige Gespräch hilft, wirkungsvolle Interventionen einzuleiten und neue Entwicklungsziele zu definieren. Die konkreten und individuellen Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte werden in entsprechenden Bögen dokumentiert.

4.2. Pädagogische Schwerpunkte in der Krippe

4.2.1 Eingewöhnung in der Krippe

Die Eingewöhnung der Krippenkinder hat einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit. Eltern und pädagogische Fachkräfte stimmen sich intensiv in dieser Zeit ab. Damit sich ein Krippenkind in der Krippe dauerhaft wohl und geborgen fühlt, nehmen wir uns für die Eingewöhnung ausreichend Zeit. Wir orientieren uns an dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ und planen daher ca. vier Wochen für die Eingewöhnung ein.

Das bedeutet:

- Vor Beginn der Eingewöhnung bieten wir einen Hausbesuch und einen Schnuppertag in den Krippengruppen an, um den ersten Kontakt in der Kita zu erleichtern.
- Am Schnuppertag bekommt das Kind einen Einblick in die Räumlichkeiten der Krippengruppe und hat die Möglichkeit, die anderen neuen Kin-

der und pädagogischen Fachkräfte kennenzulernen. Die Bezugserzieherin des Kindes begleitet die Familie in dieser Zeit intensiv und tauscht sich gründlich mit den Eltern aus. Die Bezugserzieherin versucht, einen ersten Spielkontakt zu dem Kind aufzunehmen, um so ein wenig Vertrauen zu gewinnen.

- Während der Eingewöhnungszeit sollte das Kind bestmöglich immer von dem gleichen Elternteil begleitet werden.

1.-4.Tag:

Ein Elternteil bleibt mit seinem Kind ca. 45 Minuten in der Krippe. Dabei nimmt das Elternteil eine beobachtende Haltung ein. Es findet keine Trennung vom Kind statt.

5.Tag:

Einige Minuten nach der Ankunft des Kindes verabschiedet sich das Elternteil vom Kind und verlässt für kurze Zeit die Gruppe, bleibt jedoch in der KiTa.

6.-7. Tag:

Die Trennungszeit kann, sofern das Kind es zulässt, ausgedehnt werden. Es ist jedoch wichtig, dass das Elternteil für diese Zeit in der KiTa anwesend ist und jederzeit in die Gruppe zurückgeholt werden kann.

An den folgenden Tagen kann das Elternteil, sofern die vorhergehenden Trennungsphasen positiv verliefen, mit Absprache der Bezugserzieherin die Einrichtung für kurze Zeit verlassen.

Wichtig ist dabei, dass das Elternteil in dieser Zeit telefonisch erreichbar ist.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind für längere Zeit in der KiTa betreut wird und die pädagogischen Fachkräfte als eine sichere und vertraute Person von dem Kind angenommen werden.

4.2.2 Lernen durch Wahrnehmung

Kinder im Krippenalter nehmen die Welt mit allen Sinnen wahr. Deshalb bieten wir ihnen vielfältige Möglichkeiten, sich und ihr Umfeld zu erkunden, zu entdecken und zu erforschen.

Die Sinne der Kinder werden angeregt, z. B. durch verschiedene Fühlmaterialien, die freie Verfügung des Mal- und Basteltisches, Beobachten im Spiegel, Spielen mit der Kugelbahn, Hören von Musik und Bauen von Höhlen.

Der Bewegungsfreude der Krippenkinder geben wir genügend Raum, u. a. durch Nutzung unseres Mehrzweckraumes (Turnhalle) und des Außengeländes. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung von grob- und feinmotorischer Geschicklichkeit.

Im Rahmen von Projekten setzen sich die Kinder aktiv und intensiv mit ihrer Lebenswelt auseinander und erweitern so ihr Wissen. Gezielt bereitgestellte Materialien (z. B. Fingermalfarbe, Knete, Rasierschaum, Washitape, Sand, Kleber, Aufkleber, Glitzer, Wolle, Watte) regen zum eigenständigen Forschen und Experimentieren an.

4.2.3 Körperpflege und Sauberkeitserziehung

Die Krippenkinder werden immer vor dem Mittagessen, nach dem Mittagsschlaf und natürlich auch nach Bedarf im Waschraum der Gruppe gewickelt. Dabei wendet sich eine pädagogische Fachkraft dem Kind liebevoll zu und nimmt sich entsprechend Zeit dafür.

In Absprache mit den Eltern wird bei älteren Krippenkindern die Sauberkeitserziehung angeregt und der fortschreitende Prozess von den Eltern und pädagogischen Fachkräften in der Krippe weiter begleitet.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte im Kindergarten

4.3.1 Eingewöhnung im Kindergarten

Eltern lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung kennen und erhalten Informationen über die pädagogische Arbeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen und deren Abläufe.

Insofern das Kind noch keine Betreuung außerhalb der Familie kennengelernt hat, beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Zum ersten Mal erlebt ein Kind dann eine Gruppensituation ohne seine Eltern. Damit das Kindergartenkind einen guten Start hat, ist die Eingewöhnung von großer Bedeutung.

Dieser neue Lebensabschnitt in der Familie, ist nicht nur mit Freude, sondern kann auch mit Ängsten verbunden sein. Mit unserem Eingewöhnungskonzept haben Sie und Ihr Kind die Basis für einen guten Start in unserer Einrichtung. Das Konzept wurde in dem Bewusstsein gestaltet, eine tragfähige Beziehung zu erarbeiten, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.

In dieser Phase ist uns wichtig, dass das Kind Sicherheit und Geborgenheit erfährt. Dies geschieht dadurch, dass Eltern sich Zeit nehmen, gemeinsam mit ihrem Kind das Alltagsgeschehen in der Kindergartengruppe mitzuerleben.

Die Eingewöhnung beginnt mit dem ersten Tag in der Gruppe des Kindes bis zur gut strukturierten Integration in die Gruppe. Alle Schritte erleichtern dem Kind und seiner Familie das Vertrautwerden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen in unseren Kindergartengruppen. Im Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften wird der Ablösungsprozess individuell gestaltet.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind eine sichere und vertrauensvolle Bindung zu den pädagogischen Fachkräften aufgebaut hat.

4.3.2 Projektarbeit

Im Rahmen von Projekten sollen die Kinder mit Lebenssituationen konfrontiert werden, in denen sie kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen erwerben. Sie machen für ihre Entwicklung wichtige Erfahrungen und können mit Menschen außerhalb der Kindertagesstätte in Kontakt kommen.

Um die Lernentwicklung und Wissenserweiterung der Kinder zu fördern, können innerhalb eines Projektes Ausflüge (Natur- oder andere Primärerfahrungen) stattfinden.

In der Regel findet für die zukünftigen Erstklässler einmal wöchentlich ein gruppenübergreifendes Vorschulprojekt statt (z. B. Verkehrserziehung, Experimentieren, Theater,...)

Zusätzlich bieten wir für die Vorschulkinder ab Januar eine Förderung im auditiven und visuellen Wahrnehmungsbereich an.

5. Elternarbeit

Zum Wohle der Kinder streben wir Erziehungspartnerschaften zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften an. Dies bedeutet für uns, Eltern zu entlasten, zu beraten und ihre Kompetenz zu stärken. Gleichzeitig erwarten wir, dass die Eltern unsere Arbeit konstruktiv begleiten und – wo möglich – auch unterstützen. Regelmäßig laden wir zu Elternabenden und Elternsprechtagen ein.

Am ersten Elternabend in der Gruppe wird von den Eltern ein Elternvertreter gewählt, der auch Mitglied im Kindertagesstätten-Beirat ist. Dieser besteht aus zwei Elternvertretern, zwei Vertreterinnen der Mitarbeiter und zwei Vertretern des Trägers. In ihm werden wesentliche

Angelegenheiten der Kindertagesstätte mit Ausnahme von Personalfragen erörtert. Der Beirat kann Empfehlungen aussprechen, jedoch keine abschließenden Entscheidungen treffen. Ein Elternvertreter vertritt die Kindertagesstätte im Stadtelternrat.

Regelmäßige Informations- und Dokumentationsausgänge, Briefe und E-Mails geben den Eltern immer wieder Einblick in unsere Tätigkeitsbereiche und übermitteln aktuelle Informationen der Einrichtung.

6. Personal

Wir verstehen uns als ein Team, das auf der Grundlage gemeinsamer fachpädagogischer Ausbildungen, gemeinsamer Ziele und einer christlichen Werteorientierung arbeitet. Das Team profitiert von den unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Fachkräfte. Dies hat positive Auswirkungen auf die Arbeit mit den Kindern. Wir nehmen uns gegenseitig als einmalige Persönlichkeiten wahr, die das Team bereichern. Im Team pflegen wir einen Austausch, der von Offenheit und Vertrauen geprägt ist. Das Team identifiziert sich mit dem Träger und mit dem vom Gesetzgeber vorgegebenen Auftrag. Es setzt den Auftrag um und gibt Anregungen für die Weiterentwicklung.

Für eine gute pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte ist die offene und harmonische Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden eine wesentliche Voraussetzung. Um ein solches kooperatives Arbeiten praktizieren zu können, ist ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitenden erforderlich. Dieser Austausch findet statt in:

- den kurzen täglichen Absprachen
- Besprechungen der Gruppenteams

- regelmäßigen Dienstbesprechungen des
- Gesamtteams.

Die Dienstbesprechungen finden außerhalb der Betreuungszeiten statt. Inhalt dieser Besprechungen sind Vor- und Nachbereitung der Gruppenprozesse, Fallbesprechungen pädagogischer Gruppen- und Einzelsituationen, Planung von Projekten, Elternabenden und Familiengottesdiensten, personelle Angelegenheiten, Organisatorisches u.v.m.

Wichtig und unerlässlich ist uns die Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte. Dadurch ist es möglich, sich über pädagogische Entwicklungen zu informieren, um kontinuierlich qualifizierte Arbeit leisten zu können. Diese Bildungsarbeit geschieht einerseits auf externen Kursen, andererseits auch in Form von Studientagen für alle Mitarbeitenden in der eigenen Einrichtung.

Wir bieten jungen Menschen die Chance, ihr Praktikum oder ihre Ausbildung bei uns zu absolvieren. Dazu werden die Auszubildenden, Praktikant/innen und Studierenden in unterschiedlich langen Zeiträumen in unserer Kindertagesstätte sein.

Unsere Küchenkraft kümmert sich um den gesamten Bereich der Mittagsverpflegung. Unser Hausmeister ist für die Pflege der Außenanlagen sowie kleinere Reparaturen im Innenbereich des Gebäudes zuständig. Für die Instandsetzung am Gebäude ist die Stadt Neustadt zuständig. Eine externe Reinigungsfirma sorgt für die Sauberkeit in der Kindertagesstätte.

7. Rahmenbedingungen

7.1 Räumlichkeiten

Die offene, helle und großzügige Gestaltung der Räume lädt Eltern und Kinder zum Wohlfühlen ein. Eine gute räumliche Einteilung der Bereiche (Gruppenräume, Turnhalle, Verwaltungsbereich) hilft den Eltern und Kindern sich zu orientieren.

Die Gestaltung der Räumlichkeiten sowie ein freundliches Miteinander vermitteln eine Atmosphäre, in der Kinder und Eltern sich wohl fühlen können. Die unterschiedlichen Räume sind funktions- und nutzungsgerecht eingerichtet. Sie erlauben entwicklungsfördernde Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und Elementen.

Die Kindertagesstätte verfügt neben dem Außengelände über folgende Räume, die den Kindern vielfältige Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten:

- vier Gruppenräume
- zu den Kindergartenräumen gehört jeweils ein Kleingruppenraum, in einem davon befindet sich eine Kinderküche
- zu den Krippenräumen gehören jeweils zwei Schlafräume. Die Schlafräume sind jeweils mit Gitterbetten und einer Schlaf- und Spielburg ausgestattet. Der Flurbereich ist durch eine Tür vom Kindergartenbereich abgegrenzt.
- ein Bewegungsraum
- vier Garderoben
- eine Küche
- vier Waschräume mit Toiletten
- eine Behindertentoilette
- ein Büro und ein Mitarbeiterzimmer

- ein Besprechungsraum
- zwei Abstellräume
- Personaltoilette

Das befindet sich auf dem ca. 1.500 qm großen Außen-
gelände aufgeteilt in Krippen und Kindergartenbereich:

Kindergartenbereich:

- zwei Schaukeln
- Balancierbord
- Fußballplatz
- großer Kletterturm mit Rutsche, Balancierbalken, Rampe, Leiter, Kletterseilen, Hängebrücke, Kletterwand und Rutschstange
- Spielhaus
- Holzpferd
- Gemüsebeet
- zwei Reckstangen in unterschiedlichen Höhen
- großer Sandbereich mit einer Wasser- und Matschanlage
- zwei Schaukeln
- Hängesitzschaukel
(Änderungen sind jederzeit möglich)

Krippenbereich:

- Niedriges Klettergerüst mit Rutsche und Tunnel
(im Kindergartenbereich)
- Schaukel
- Hängesitzschaukel (im Kindergartenbereich)
- Rutsche
- Sandspielgeräte
- großer Sandspielbereich
- jede Gruppe hat eine eigene Terrasse
(Änderungen sind jederzeit möglich)

Zusätzlich gibt es einen extra Krippengarten, der an die Räumlichkeiten der gelben Gruppe angeschlossen ist.

Er ist mit einer Kleinkindschaukel, einem HüpfTier, einem Spielgerät, einem Barfußpfad und einem Sandbereich ausgestattet.

Auch die Räume des nicht weit entfernt liegenden Gemeindehauses der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde können mit genutzt werden.

7.2 Tagesablauf

7.2.1 Tagesablauf in der Krippe

Der Tag in der Krippe beginnt mit dem Ankommen der Kinder und der Begrüßung durch die pädagogischen Fachkräfte. Sobald die Kinder angekommen sind, haben sie die Möglichkeit zum freien Spiel in den Gruppenräumen.

Um den Morgen stressfrei zu ermöglichen, können die Kinder bis 9.00 Uhr gebracht werden. In der regulären Bringzeit von 8.00 – 9.00 Uhr, parallel zum freien Spiel, besteht für die Kinder die Gelegenheit am gedeckten Frühstückstisch ihre mitgebrachten Speisen zu verzehren.

Hierbei legen wir Wert auf ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, wie Brot, Müsli, Obst, Gemüse, Joghurt usw. und bitten, Süßigkeiten dabei zu vermeiden. Getränke (Tee, Milch, Wasser) werden von der KiTa gestellt.

Kinder, die nach 8.45 Uhr ankommen, sollten bereits zu Hause gefrühstückt haben.

Ab 9:00 Uhr werden im Morgenkreis Lieder gesungen, Erlebnisse aus dem Alltag erzählt, sowie Finger- und Kreisspiele gespielt. Im Vordergrund hierbei ist die Freude am gemeinsamen Handeln.

Krippenkinder haben einen großen Bewegungsdrang. Diese Bewegungsfreude wollen wir ausreichend fördern. Daher nutzen wir jeden Tag (außer bei Starkregen, Sturm und Gewitter) unseren Garten, in dem die Kinder rennen, klettern, rutschen, schaukeln und im Sandkasten spielen können. Hierfür wird zweckmäßige und an die Temperaturen angepasste Kleidung benötigt.

Der Flurbereich in den Gruppen lädt zum Bewegen ein. Dort ist ausreichend Platz zum Tanzen, Laufen, Rutschauto fahren u.v.m.

Die Vormittagszeit wird auch für Bildungsangebote zu unterschiedlichen Themen genutzt, ob zum Experimentieren, Basteln, Backen, Musizieren und Entspannen oder für gemeinsame Spaziergänge durch die Natur.

Außerdem wird einmal wöchentlich die eigene Mehrzweckhalle genutzt, in der die Kinder turnen und sich frei bewegen können.

Ab 11.15 Uhr gibt es für die Krippenkinder Mittagessen. Dies ist kindgerecht zubereitet und die Kinder lernen hier den Umgang mit dem richtigen Geschirr und Besteck.

Nach dem Mittagessen findet der Mittagsschlaf statt. Diese Ruhephase hat für Kinder eine große Bedeutung und ist uns daher sehr wichtig. Die Schlafräume sind freundlich gestaltet und bieten durch eine Schlafburg und die Gitterbetten eine gemütliche und positive Atmosphäre zum Schlafen.

Anschließend ist Zeit für das freie Spiel. Gerne nutzen wir diese Gelegenheit, mit allen Gruppen auf unserem Außengelände oder in der Mehrzweckhalle zu spielen.

Zwischendurch besteht für die Kinder die Möglichkeit zu einer kleinen Mahlzeit.

Zwischen 14.00 und 16:00 Uhr können die Kinder von ihren Eltern oder abholberechtigten Personen abgeholt

werden, nach vorheriger Rücksprache auch zu einem anderen Zeitpunkt.

7.2.2 Tagesablauf im Kindergarten

Im Kindergarten beginnt der Tag für die Kinder mit dem Ankommen und der Begrüßung durch die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Gruppe. Hier können die Kinder zwischen 8.00 Uhr und 9.00 Uhr gebracht werden. In der Zeit von 8.00 – 10.00 Uhr können die Kinder in ihrem Gruppenraum frühstücken. Wir legen Wert auf ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, wie Brot, Obst, Joghurt oder Müsli und bitten, Süßigkeiten dabei zu vermeiden. Getränke (Tee, Milch und Wasser) werden von der KiTa gestellt.

Einmal im Monat findet gruppenintern ein gemeinsames Frühstück statt. Die Kinder und pädagogischen Fachkräfte überlegen gemeinsam, welche Lebensmittel dafür eingekauft werden sollen, bereiten sie zu und verzehren sie gemeinsam.

Ein wesentlicher Bestandteil des Tages wird vom freien Spiel bestimmt. Die Kinder können ihr Spiel frei wählen und gestalten oder an angeleiteten Lernangeboten teilnehmen.

Bei jedem Wetter (außer bei Starkregen, Gewitter und Sturm) kann natürlich auch draußen gespielt, geturnt, gerutscht und mit Fahrzeugen gefahren werden. Dazu wird zweckmäßige und an den Temperaturen angepasste Kleidung benötigt.

Auch der große Flurbereich lädt zum Spielen ein. Hier befindet sich eine große Murelbahn und die Büchercke. Darüber hinaus bietet unsere Mehrzweckhalle viel Platz zum Turnen und für besondere Lernangebote.

Jeden Tag findet in den Gruppen ein gemeinsamer Stuhlkreis statt. Dort wird gesungen, vorgelesen, gespielt

und über verschiedene Themen gesprochen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, von sich und ihren Erlebnissen zu erzählen und sich kennenzulernen.

Das Mittagessen beginnt um 12.00 Uhr. Die Kinder nehmen sich das Essen selbstständig und räumen ihr Geschirr selbstständig ab. Dabei unterstützen wir die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend.

Danach findet eine gemeinsame Ruhephase statt, in der die Kinder eine Geschichte hören und entspannen können. Diese Ruhephase wird in den Gruppen individuell und nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet.

Der Nachmittag kann sowohl angeleitete Angebote als auch freies Spiel beinhalten.

Gerne nutzen wir die Zeit, um mit den anderen Gruppen der KiTa im Garten oder in der Mehrzweckhalle zu spielen.

Parallel kann ein Snack gegessen werden. Ab 13.00 Uhr können die Kinder von ihren Eltern oder abholberechtigten Personen abgeholt werden.

7.2.3 Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag geöffnet.

Folgende Betreuungszeiten werden angeboten:

Krippengruppen: 8.00 – 16.00 Uhr

Kindergartengruppen: 8:00 – 16:00 Uhr

Sonderöffnungszeiten:

(für alle Betreuungsformen bei ausreichender Nachfrage möglich)

Frühdienst: 7.00 – 8.00 Uhr

Spätdienst: 16.00 – 17.00 Uhr

7.2.4 Gruppenstruktur

In unserer Kindertagesstätte werden 80 Kinder in zwei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren und zwei Krippengruppen mit je 15 Kindern im Alter von 1-3 Jahren betreut.

In der Regel werden die Kindergartengruppen von zwei pädagogischen Fachkräften und die Krippengruppen von drei pädagogischen Fachkräften betreut.

Die Gruppen sind altersgemischt, da dies eine wesentliche Voraussetzung für das soziale Lernen in der Kindertagesstätte ist.

8. Kriterienkatalog zum Verfahren für die Platzvergabe

Das trägereigene Platzvergabeverfahren wurde durch neue Regelungen der Stadt Neustadt bei der Platzvergabe ersetzt. Es gilt der Kriterienkatalog gemäß der Gebühren- und Benutzungssatzung der Stadt Neustadt, die auf der Homepage der Stadt Neustadt einsehbar ist.

9. Umfeld

Unsere Kindertagesstätte liegt in zentraler Umgebung von mehreren Neubaugebieten. In direkter Nachbarschaft befindet sich der Hort Auenland, der zu unserem Träger gehört. Direkt neben der Kindertagesstätte befindet sich die Michael Ende Schule, die von einem Großteil unserer Kindergartenkinder im Anschluss an die Kindergartenzeit besucht wird. Zwischen unserer Kindertagesstätte und der Grundschule besteht eine enge Kooperation. Ein Lebensmittelgeschäft und eine Bäckerei in

unmittelbarer Nähe bieten Einkaufsmöglichkeiten. Eine Busanbindung zur Kernstadt ermöglicht uns, die Stadt, in der wir leben, zu erkunden.

Ein weiterer Anziehungspunkt ist die Nähe zur Natur. Nicht weit von der Kindertagesstätte entfernt befinden sich Felder, Wiesen, Wald und eine Moorlandschaft. Auch viele verschiedene öffentliche Spielplätze sind von der Kindertagesstätte fußläufig zu erreichen.

Die Einrichtung ist an der Westseite mit einem Namensschild gut sichtbar gekennzeichnet. Das Haus ist behindertengerecht eingerichtet

10. Benutzungsregeln

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt in dem von der Stadt Neustadt a. Rbge. festgelegten Monat für das folgende Kindertagesstättenjahr (01.08. – 31.07.) einheitlich für alle Einrichtungen im Stadtgebiet. Bei Zuzug können Kinder auch im laufenden Jahr angemeldet werden. Eine Anmeldung ist ausschließlich über das städtische Kita-Portal möglich (<https://elternportal.neustadt-a-rbge.de/elternportal/#/eltern/suchen>)

Im Kita-Portal müssen Sie alle wichtigen Dokumente als PDF (wie z.B. Arbeitsnachweise, etc.) und Informationen (wie z.B. Erstwunsch, etc.) für die Anmeldung Ihres Kindes hochladen.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Stadt Neustadt.

[Stadtverwaltung Neustadt am Rübenberge \(neustadt-a-rbge.de\)](http://Stadtverwaltung_Neustadt_am_Rübenberge_(neustadt-a-rbge.de))

Aufnahme

Sollten die Anmeldungen die Anzahl der freien Plätze überschreiten, findet ein Auswahlverfahren nach den städtisch vorgegebenen Kriterien statt. Nicht berücksichtigte Anmeldungen werden an die Zweit- bzw. Drittwunscheinrichtungen oder an die Stadtverwaltung weitergeleitet und dort weiterbearbeitet.

Kündigung

Die Kündigung des Betreuungsplatzes kann zum 31. Oktober, 31. Januar, 30. April und 31. Juli eines Jahres unter Einhaltung einer 4-wöchigen Kündigungsfrist erfolgen.

Bis zu diesen Terminen besteht in jedem Fall die Verpflichtung zur Zahlung des Elternbeitrags. Bei kurzfristigem Umzug oder in Notfällen kann der Träger der Kindertagesstätte von dieser Regelung abweichen. Plätze der Kinder, die zum 31.07. ausscheiden, weil sie anschließend die Schule besuchen, brauchen nicht gekündigt zu werden.

Sonderdienste können nur zum 31. Januar bzw. 31. Juli unter Einhaltung einer 4-wöchigen Kündigungsfrist gekündigt werden. Kündigungen bedürfen der Schriftform.

Der Träger der Einrichtung kann den Kindertagesstättenplatz fristlos kündigen, wenn

- das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiterinnen so nachhaltig gestört ist, dass aus Sicht der Einrichtung eine erfolgreiche Zusammenarbeit nicht mehr gewährleistet ist.
- die Sorgeberechtigten des Kindes trotz vorheriger schriftlicher Mahnung ihren Verpflichtungen, die sich aus dem Betreuungsauftrag ergeben, nicht oder nicht vollständig nachkommen, insbeson-

dere, wenn sie mit der Zahlung des Elternbeitrages zwei Monate ganz oder teilweise in Verzug geraten.

- das Kind besonderer Hilfe bedarf, die die Einrichtung trotz erheblicher Bemühungen nicht leisten kann.

Schließzeiten

Die Kindertagesstätte ist in der Regel im Sommer für 3 Wochen und zum Jahreswechsel für eine Woche geschlossen. Zusätzliche Schließzeiten für Studientage, Fortbildung o.ä. werden den Eltern rechtzeitig mitgeteilt.

Elternbeiträge

Das Kindertagesstättenjahr beginnt am 1. August und endet am 31. Juli, unabhängig von den Ferien der Kindertagesstätte. Jährlich sind somit 12 Monatsbeiträge zu entrichten. Die Höhe des Elternbeitrags richtet sich nach der Gebührensatzung der Stadt Neustadt a. Rbge. Besuchen mehrere Kinder einer Familie (in einer Haushaltsgemeinschaft lebend) gebührenpflichtig eine Kindertagesstätte in der Stadt Neustadt a. Rbge., so gelten folgende Geschwisterermäßigungen: 2. Kind 50%, 3. Kind 75 %, 4. Kind 100%. Der Elternbeitrag ist monatlich im Voraus zu entrichten und muss bis zum 3. Werktag des Monats eingegangen sein. Die Abgabe eines SEPA-Lastschriftmandats stellt eine regelmäßige und pünktliche Zahlung der Beiträge.

Für das Mittagessen der Kinder sind pauschal jährlich 12 Monatsbeiträge jeweils zum 3. Werktag eines Monats zu entrichten.

Krankheit

Kinder, die an bestimmten Krankheiten leiden, müssen für die Dauer der Krankheit zu Hause bleiben. Bei Wiederbesuch der Kindertagesstätte ist ein ärztliches Attest erforderlich. Näheres regelt § 34 des Infektionsschutz-

gesetzes, der den Eltern bei der Anmeldung ihres Kindes als Merkblatt ausgehändigt wird.

Fotografieren

Zum Schutz der Kinder besteht in unserer Kindertagesstätte ein Fotografierverbot. In Ausnahmefällen kann die Leitung der Kindertagesstätte davon Abstand nehmen.

11. Kooperation mit anderen Institutionen

Stadtbibliothek

Eine intensive Kooperation besteht mit der Stadtbibliothek Neustadt. Wir nehmen regelmäßig am Angebot des Bilderbuchkinos teil sowie auch am bundesweiten Vorlesefest.

Musikschule Neustadt e.V.

Sowohl Kindergarten- als auch Krippenkinder können zur musikalischen Früherziehung gegen einen Kostenbeitrag angemeldet werden. Der Musikschulunterricht wird von einer Lehrerin der Musikschule geleitet. Die Musikschulgruppen finden in der Regel einmal wöchentlich vormittags in unserer Mehrzweckhalle statt.

Grundschulen

Eine Kooperation mit der angrenzenden Grundschule findet vorwiegend für die Vorschulkinder statt. Diese erhalten erste Einblicke in den Schulalltag. Die pädagogischen Fachkräfte stehen zudem im Austausch mit den Lehrkräften, um zu erwerbende Kompetenzen abzustimmen und die Schulfähigkeit von Kindern angemessen zu fördern.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihr Umfeld zu erkunden und die Einrichtung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, nutzen wir die örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Spielplätze, Turnhalle, Museum, Einkaufsmöglichkeiten, die Stadtbibliothek und das Gemeindehaus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde.

Als Kindertagesstätte beteiligen wir uns aktiv an öffentlichen Veranstaltungen:

- Tag der offenen Tür
- Familiengottesdienste der EFG Neustadt
- Arbeitskreistreffen Sprachförderung von Kindergarten- und Grundschulleiterinnen und Vertretern der Stadt
- Leiterinnentreffen
- Trägertreffen
- Stadtelternrat

Wir stehen mit folgenden pädagogischen und psychosozialen Einrichtungen in Kontakt:

Region Hannover Fachbereich:

- Familien- und Erziehungsberatungsstelle
- Jugendhilfestation
- Team Sozialpädiatrie und Jugendmedizin
- Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen und Suchtberatung des Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.

Externe Kooperationen:

- Logopäden
- Ergotherapeuten

- Krankengymnasten
- Schulen und Sprachheilklassen
- Schulkindergarten/Hort
- Berufsbildende Schulen – Zentrum Sozialwesen
- Leineschule Neustadt „Berufsorientierung“

13. Träger und Gesellschafterin



Der Träger der Kindertagesstätte ist die „LebensTRaum Evangelisch-Freikirchliches Sozialwerk Neustadt am Rübenberge gGmbH“. Alleinige Gesellschafterin der gGmbH ist die Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., vertreten durch die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt a. Rbge.

Wir sind evangelisch, weil das Evangelium (= frohe Nachricht) von Jesus Christus, wie es die Bibel schildert, Grundlage unseres Glaubens und Lebens ist. Wir wissen uns mit allen Christen verbunden, die das Evangelium in Wort und Tat zum Ausdruck bringen möchten.

Wir sind freikirchlich, weil wir der Überzeugung sind, dass Menschen auf Grund einer mündigen Glaubensentscheidung getauft und in die Gemeinde aufgenommen werden sollten. Wir treten für die Glaubens- und Gewissensfreiheit und die Trennung von Kirche und Staat ein. Deshalb verzichten Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden auf staatlich erhobene Kirchensteuern. Die Mitglieder finanzieren durch freiwillige Spenden alle Ausgaben ihrer Gemeinde. Mit

über 750 selbstständigen Gemeinden und mehr als 75.000 Mitgliedern in Deutschland sind diese im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (K.d.ö.R.) und weltweit mit 47 Millionen Mitgliedern verbunden.

Wir handeln sozialdiakonisch, weil bei uns die Kinder im Mittelpunkt stehen. Wir sind davon überzeugt, dass sie von Gott geliebte Menschen sind. Darin sehen wir eine große Verantwortung für unsere Arbeit. Nicht zuletzt deshalb haben in unseren Einrichtungen die Begriffe „Beziehung“ und „Beziehungsfähigkeit“ einen hohen Stellenwert. Auf den verschiedenen Ebenen werden Beziehungen immer neu geknüpft, bereinigt und gelebt. Dabei kommt sowohl der Persönlichkeitsbildung als auch dem Miteinander große Bedeutung zu.

Die Gesellschafterin unseres Sozialwerkes, die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt a. Rbge., stellt eine Gemeinschaft von verschiedenen Generationen und Interessengruppen dar, für die es vielfältige Gottesdienste und Angebote gibt. Sie ist eine selbstständige Gemeinde, die in Mitgliederversammlungen eigenständig über ihre Belange entscheidet.

Eine der bisher weitreichendsten Entscheidungen war die, im Jahre 1991 als sozialdiakonisches Engagement in und für unsere Stadt einen Kindergarten zu bauen und zu betreiben, das heutige Abenteuerland.

Im Jahr 2003 wurde dieses Engagement mit der Übernahme des neu errichteten Regenbogenlandes erweitert. Durch die stark gestiegene Nachfrage an Hortplätzen wurden diese aus dem Regenbogenland ausgegliedert und im August 2017 in die neu gegründete Kindertagesstätte Auenland überführt.

Seit 1999 betreibt die Gemeinde als weiteres sozialdiakonisches Projekt in Kooperation mit dem Evangelisch-Freikirchlichen Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V. eine Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen.

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt a. Rbge. ist Teil einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (K.d.ö.R.). Sie pflegt gute Kontakte und eine enge Zusammenarbeit über den „Ökumenischen Arbeitskreis“ zu den anderen christlichen Kirchen unserer Stadt.

14. Zusammenarbeit zwischen Träger und Gesellschafterin

Durch die Zusammenarbeit von Kindertagesstätte und der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neustadt a. Rbge. wird gewährleistet, dass das christliche Menschenbild und die christlichen Werte die Arbeit in der Kindertagesstätte prägen.

Auch der Lebens- bzw. der christliche Jahresrhythmus spielen in der Zusammenarbeit von Kindertagesstätte und Gemeinde eine bedeutende Rolle. Durch wiederkehrende, jahreszeitlich bedingte Lieder oder biblische Geschichten machen die Kinder sich mit den verschiedenen christlichen Ausdrucksformen vertraut.

Folgende Aktivitäten werden von der Kindertagesstätte und der Gemeinde gemeinsam getragen:

- Wir feiern zwei Familiengottesdienste im Jahr sowie Feste zu unterschiedlichen Themen.
- „Schatzkiste“- ein religionspädagogisches Angebot durch die Diakonin der EFG Neustadt
- Zu verschiedenen Aktivitäten der Gemeinde werden mehrmals im Jahr die Eltern der Kinder unserer Kindertagesstätten eingeladen.

- Regelmäßig findet ein Kinder-Second-Hand-Basar statt.
- Aktionen wie z.B. „Weihnachten im Schuhkarton“, „Kinder helfen Kindern“ und die „Neustädter Tafel“ werden projektgebunden unterstützt.

Folgende gemeinsame Projekte wollen wir in der Zukunft verwirklichen:

- Unterstützung der Elternarbeit durch die Gemeinde (thematische Elternabende, Babysitting u.a.)
- Wir wollen Gemeindemitglieder dafür gewinnen, ihre Fähigkeiten als „geschenkte Zeit“ für die Kinder des Regenbogenlandes zur Verfügung zu stellen.
- Kooperationsprojekte zwischen den verschiedenen Kindergruppen der Gemeinde und unseren Kindertagesstätten.

Stand 01.09.2023
10. überarbeitete Version